Aus: „Frauenriegenreise 2022 ins Toggenburg“, wird:

„Sämi und sein Harem“

Am Samstag 2. Juli 2022 trafen sich 22 gutgelaunte Frauen um 6.30 Uhr am Bahnhof Eglisau und freuten sich auf die von Romy Steiner und Bea Werder bestens geplanten

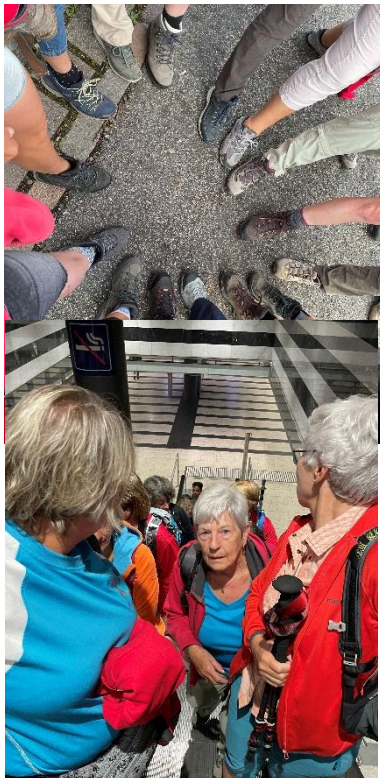
Frauenriegenreise ins Toggenburg.

Treffpunkt für die Teilnehmerinnen war am Bahnhof Eglisau, aber einige Frauen stiegen bereits in Hüntwangen in den Zug. Entweder, weil ihr Zuhause näher von Hüntwangen als vom Bahnhof Eglisau liegt, oder weil sie so mit grosser Wahrscheinlichkeit NICHT den Reisebericht über den heutigen Tag schreiben müssten.

Dieses Ämtchen muss / darf bekanntlich, seit langer Tradition, die letzte Turnerin, die am Bahnhof Eglisau ankommt, übernehmen.
Ausser es meldet sich spontan eine Freiwillige, was heute auch passierte…

Drum schreibe ich heute den Bericht. Obwohl ich nicht die Letzte am Bahnhof war, wohlbemerkt!

Da standen sie nun, die Wanderfrauen. Alle hatten sie ihre Wanderschuhe an, den Rucksack auf und die gute Laune eingepackt.



Alle, ausser einer:

Nicole Graf kam in bequemen und hübschen Sandalen zum Bahnhof Eglisau.

Darauf angesprochen, merkten wir schnell, dass Nicole ein anderes Ziel als wir hatte. Sie war an diesem Samstag an einem anderen Anlass, bei dem es wohl gemütlicher zu und her ging als bei uns, oder zumindest brauchten sie dazu keine Wanderschuhe.

Somit begrüssten und verabschiedeten wir uns von ihr und wünschten auch ihr einen schönen Tag.

Pünktlich um 06:48 Uhr fuhr unser Zug Richtung Bülach und Zürich HB in Eglisau auf Gleis 1 ein.
In Zürich stiegen wir ganz geschwind von Gleis 5 um auf Gleis 7, Wagen 6, in den Intercity Richtung Chur um, um dann schlussendlich in Sargans auf Gleis 5 anzukommen, wo wir nochmals umstiegen auf Gleis 6, Wagen 7, Richtung Buchs St.Gallen.

Nach so vielen verwirrenden Zahlen über Gleise, Zeiten und Wagenzahlen hatten wir uns unsere 1. Stärkung wirklich verdient:

Bea und Romy verteilten uns allen im Zug ein feines Brötchen von Mona Mühlemann, frisch gebacken am selben Morgen (nochmals herzlichen Dank, liebe Mona!) ein Schoggistengeli und ein Tetrapack Orangensaft.

In Buchs wartete dann schon das zweistöckige gelbe Postauto auf uns, das uns über Gams fahrend, sicher nach Wildhaus chauffierte. Bei herrlichem Wetter stiegen wir ein und kurz darauf fuhr das Postauto los. Wir kamen um 9.24 Uhr an unserem Tagesziel an.

In Wildhaus stiegen wir alle, samt Sämi, froh und munter aus dem Bus.

Gleich anschliessend stärkten wir uns nochmals mit einem Kaffee und einem feinen Gipfeli im Restaurant des Hotels Sonne, das sich gleich gegenüber der Bushaltestelle befindet, doch gewandert waren wir bis dahin noch nicht wirklich viel.
22 Frauen und ein Hund, Sämi, Fränzis treuer Begleiter, liessen es sich in der Beiz an der Sonne

gutgehen.
Der Hund, Sämi ist ja bekanntlich auch der Grund für den Namenswechsel des Titels dieses Textes:

aus „Frauenriegenereise ins Toggenburg“ wurde kurzerhand neu: „Sämi und sein Harem“.

Man hätte den Titel auch „Sämi, der Beschützer der Turnerinnen der Frauenriege Eglisau“ oder „Sämi, dein Freund und Helfer“, oder auch „Sämi, Hund im Korb“ nennen können, aber irgendwie fand ich „Sämi und sein Harem“ am witzigsten.

Nach dieser Stärkung durften unsere Wanderschuhe endlich ihren eigentlichen Zweck erfüllen und mit uns den Berg hochwandern bis zum Restaurant Gamplüt.

Auf dem Weg dorthin überraschten uns Romy und ihre Schwägerin nochmals mit einer sehr angenehmen Verschnaufpause bei ihrem Ferienhüttchen, das circa auf halbem Weg von der Talstation bis zum Restaurant Gamplüt, im Grünen liegt.

Wir wurden dort bereits erwartet und somit herzlich empfangen und wir durften den feinen, gekühlten Weisswein und die aufgelegten Nüsschen und Salzstengeli und natürlich die wunderschöne Aussicht aufs Tal geniessen.

Das einfache Hüttchen konnten wir auch von innen noch bestaunen.

Nach dieser angenehmen Pause war auch unser Ziel nicht mehr weit: fast oben angekommen teilte sich die Gruppe der Wanderinnen nochmals auf und eine sportlichere Gruppe wanderte noch eine zusätzliche Schlaufe, während die andere Gruppe sich auf direktem Weg Richtung Gamplüt Berggasthaus aufmachte und somit auch Mittagessen machte.

Die 1., schnellere Gruppe besetzte gleich einen Tisch auf der Terrasse des Restaurants und diejenigen, die kein Picknick dabei hatten, holten sich ein feines Menü im Gasthaus und genossen es auf der Terrasse bis die 2. Gruppe dazukam und ebenfalls ihre Mittagspause genoss.

Bei den verschiedenen Tischgesprächen unterhielt man sich über das Wandern, die Familie, die Arbeit, aber auch über die Menüauswahl von heute, die Herkunft der Gauftets, die Anzahl Kalorien in

den Schoggiguggelhöpfli oder das bevorstehende Kneippen.
Eine der Attraktionen auf dem Gamplüt ist nämlich, die Möglichkeit, an verschiedenen Orten, unter Anleitung von verschiedenen Tafeln, auf dem Natur Barfuss Kneippweg zu Kneippen und sich somit Gutes zu tun.

Nach dem Essen, dem Kaffee und Dessert, ging unsere Wanderung wieder langsam aber sicher abwärts Richtung Tal und Wildhaus.

Wir hielten mehrmals an der einen oder anderen interessanten Tafel, bei der entweder verschiedene Düfte erraten, oder spielerisch Waldgegenstände ertastet werden mussten, oder Tipps für gesundes Wandern gegeben wurden. Bei einen letzten Zwischenstopp offerierte uns Romy ein Getränk von hier, einen „alte Maa“, den wir alle probieren durften.
Zurück im Dorf zeigte uns Romy von weitem ihre Ferienwohnung, bevor wir in der Beiz im Tal einen Apérol-Spritz genossen.

Die Rückfahrt legten wir ebenfalls mit den ÖV zurück, zuerst wieder mit dem Bus, dann mit dem Zug, nochmals umsteigen in den Zug, bis wir schlussendlich zufrieden und müde vom Tag alle wohlbehalten in Eglisau ankamen.

Es bleibt mir zum Schluss, im Namen von uns allen, ein grosses und herzliches Dankeschön an unsere beiden Reiseleiterinnen Romy und Bea auszusprechen, für diese schöne und gut geplante Frauenriegenreise!

Und Sämi natürlich ebenfalls, dass er sein „Harem“ so gut beschützt hat und uns alle wohlbehalten wieder zurück in die trauten Heime gebracht hat!

Eglisau, 30. Oktober 2022 Reisebericht: Andrea Graf